



Blut-Informationssystem für Krisenintervention, und -management (BISKIT)

Motivation

Blut ist in der medizinischen Notfallbehandlung unverzichtbar. Es kann ausschließlich durch Spender gewonnen werden. In Südafrika gibt es bei der Blutgewinnung besondere Schwierigkeiten, da in der Bevölkerung die Infektionsraten insbesondere mit HIV hoch sind. Die Versorgung mit Blutkomponenten ist eine enorme Herausforderung. Selbst unter Routinebedingungen kann nur ein Teil des Bedarfs aus eigener Kraft gedeckt werden. Katastrophenfällen sind die Versorgungssysteme dagegen kaum gewachsen. Eine wirksame Krisenplanung ist nicht vorhanden.

Ziele und Vorgehen

Im Rahmen des Projektes wird ein Informationssystem entwickelt, das medizinische, technische und logistische Daten organisationsübergreifend und überregional erfasst. Im engen Austausch mit lokalen Behörden und Transfusionszentren konzipiert BISKIT ein Entscheidungsunterstützungssystem. Es stellt verantwortlichen Akteuren organisatorische und koordinative Handlungsempfehlungen zur Verfügung, die eine gezielte Spendermobilisierung, eine optimale Verteilung von Blutprodukten sowie einen effizienten Transport ermöglichen und somit die Versorgung mit sicheren Blutprodukten im Krisenfall gewährleisten.

Innovationen und Perspektiven

Das entstehende System für Krisenintervention und -management geht weit über aktuelle Notfallkonzepte hinaus. Es integriert intelligente Ressourcen- und Prozessplanungen entlang der gesamten Versorgungskette. Die Zusammenarbeit mit südafrikanischen Blutspendediensten, begleitende Qualifikationsmaßnahmen und die Berücksichtigung sozialer und kultureller Rahmenbedingungen unterstützen die Akzeptanz. Das System trägt wesentlich zu einer effizienten Blutlogistik bei und erhöht deren Resilienz gegenüber Krisenlagen. Aufgrund ähnlicher Gegebenheiten bestehen gute Übertragungspotenziale auf weitere afrikanische Länder.



Eine effiziente Notfallversorgung mit Spenderblut ist im Katastrophenfall von entscheidender Bedeutung.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Internationales Katastrophen- und Risikomanagement – IKARIM“

Gesamtzuwendung

2,1 Mio. Euro

Projektlaufzeit

April 2020 – Juli 2023

Projektpartner

- Paul-Ehrlich-Institut Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, Langen
- Freie Universität Berlin, AG Interdisziplinäre Sicherheitsforschung
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster, European Research Center for Information Systems (ERCIS)
- Technische Universität Darmstadt, Fachgebiet Wirtschaftsinformatik / Software & Digital Business
- eHealth & Information Systems Africa gGmbH, Berlin

Assoziierte Partner

- Disaster Management Training and Education Centre (DiMTEC) (Südafrika)
- South African National Blood Service (Südafrika)
- Western Cape Blood Service (Südafrika)
- South African Health Products Regulatory Authority (Südafrika)
- African Union Development Agency - New Partnership for Africa's Development (Südafrika)
- Africa Society for Blood Transfusion (Kamerun)
- Wingcopter GmbH, Weiterstadt

Verbundkoordinator

Dr. Alexander Pinz
Paul-Ehrlich-Institut
E-Mail: alexander.pinz@pei.de